



„Equimar“ das Seepferd

Die letzte Errungenschaft des sportliebenden Albions

Für Leibesübungen unersetzlich / Für Vergnügen und Amusement unübertroffen / Mit Hand und Fuß leicht zu bewegen / Ein Sport- und Spaßartikel für Herren, Damen und Kinder / Dicker Gummi, ungefähres Gewicht etwas über 2 Kilo / Leicht aufzublasen / Das Gleichgewicht (Balancieren) leicht zu erlernen / Ein neues Amusement für alle Personen sowie für Spiel, Wettrennen usw. / Bewegung durch Hände, Drehung durch Hände oder Füße

Gebrauchsanweisung: Kann mit der Pumpe oder mit dem Munde aufgeblasen werden, falls durch den Mund, wickle man ein Stück Papier um das Ende der Röhre, um den Mund von Staub frei zu halten. Blase bis die vollständige Fassung erreicht ist. Falls zu sehr aufgeblasen, wird das Gleichgewicht nicht so leicht erreicht. Sobald aufgeblasen, drehe man das Ende der Röhre um und binde es fest mit Band. Das Wasser muß tief genug sein, so daß die Füße den Grund nicht berühren. Es wird leichter sein, in niedrigem Wasserstande aufzusteigen und dann in tiefes Wasser zu gehen. Während des Reitens hebe man nicht die Knie, sondern lasse die Beine nach unten fallen, man reite infolge des Gleichgewichts nicht mit Anfassen. Wenn Equimar nicht gebraucht wird, muß es an einem kühlen dunklen Platz aufbewahrt werden, um den Gummi länger zu erhalten. Der Preis pro Stück RM 39.50 netto

Jacob Grubner, Gummiwarenfabrikation, Berlin SW 19, Leipziger Straße 60/61

Eine neue Erfindung: Der rechnende Federkasten!

Roka – der rechnende Federkasten. – Den ersten Schuljahren macht das Rechnen in der Regel am meisten Schwierigkeiten. Die Lehrer wissen das aus eigener Kindheitserfahrung und die Schulen sind immer bereit gewesen, den kleinen ABC-Schützen die Einführung in die Geheimnisse der Rechenkunst so viel wie möglich zu erleichtern. Es hat Rechenmaschinen und Rechenapparate für Schulen und Schüler schon eine Menge gegeben, beginnend mit den Kugeln der sogenannten russischen Rechenmaschine und fortgesetzt durch allerlei Einrichtungen und Geräte, die alle gemeinsam den Zweck haben, das Kind mit dem Zahlenbegriff vertraut zu machen und über die ersten schweren Stufen des Rechnens hinwegzuführen. – Aus der englischen Welt ist nun Roka, der rechnende Federkasten, gekommen, den die Firma H. Kornfeld & Co., G. m. b. H., Berlin W 9, Linkstr. 31, auf den Markt bringt. Roka, der rechnende Federkasten, hat auf der letzten britischen Reichsausstellung in Wembley außerordentlichen Absatz gefunden. Es sind dort acht Millionen Stück verkauft worden. Roka verbindet zwei Dinge miteinander: Den Federkasten oder eigentlich das Pennal, die allbekannte runde Hülse für Federhalter, Bleistifte, Schiefergriffel usw., mit dem Rechenapparat, dessen Handhabung kinderleicht und dessen Ergebnisse zuverlässig sind. An einem Ende des Pennals sitzt fest der Zahlenkreis 1–20, und daneben stehen auf der drehbaren Hülse des Federkastens die gleichen Zahlen 1–20. Die beiden Kreise oder Zahlenreihen lassen sich gegeneinander verstellen, wie es die grade vorliegende Multiplikationsaufgabe erfordert. Die Außenhülse des Pennals umkleidet einen mit Zahlen bedeckten Innenzylinder, und dessen einzelne Ziffern werden durch Ausschnitte in der Außenhülse sichtbar. – Die ganze Einrichtung ist nach wissenschaftlichen Regeln geistreich durchdacht. Man kann das Ergebnis jeder Multiplikation im Zahlenkreis 1–20 unmittelbar ablesen. Das Kind ist also in den Stand gesetzt, die Aufgabe des kleinen und großen Einmaleins spielend zu lösen. – Der Erfolg dieser wohlfeilen Rechenmaschine, deren Einfachheit den Begriff „Maschine“ kaum rechtfertigt, hat Veranlassung gegeben, dasselbe System auch auf eine neuartige Bleistifthülse zu übertragen, die Schreibgerät mit Miniatur-Rechenmaschine verbindet und so auch für den Erwachsenen einen nützlichen Apparat bildet. – Wie wir hören, sind die kleinen Apparate in Kürze bereits im Handel zu haben.